

Sektionsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **35 (1962)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sektionsmitteilungen

Zentralvorstand des EVU. Zentralpräsident: Major J. Schlageter, Gundendingerrain 141, Basel, G (061) 34 24 40, P (061) 35 26 82. Zentralsekretariat (offizielle Adresse): Kpl. F. P. Jenny, Spiegelgasse 5, Basel, G (061) 23 78 05. Zentralkassierin: Grfhr. S. Itschner, Wunderlistrasse 47, Zürich 10/37, P (051) 44 96 52. Zentralverkehrsleiter Tg.: Hptm. W. Lerch, Bachstrasse 87, Aarau, G (064) 2 33 23, P (064) 2 77 16. Zentralverkehrsleiter Fk. I: Oblt. Felix Keller, Landstrasse 152, Nussbaumen bei Baden, (056) 2 31 22, G (056) 7 51 51, intern 26 11. Zentralverkehrsleiter Fk. II und Chef Funkhilfe: Oblt. K. Dill, Bernerring 7, Basel, P (061) 38 53 40. Zentralverkehrsleiter Bft. D.: Oblt. M. Baumann, Pilatusstrasse 22, Luzern, G (041) 2 36 80, P (041) 3 28 56. Zentralmaterialverwalter: Adj.Uof. S. Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, G (031) 61 11 11, P (031) 65 57 93. Kontrollführerin: Dchef A. Hess, Haumesserstrasse 24, Zürich 2/38, P. (051) 45 04 48. Sekretärin: FHD Yvonne Seiler, Wettsteinallee 117, Basel, P (061) 33 42 87. Beisitzer: Lt. J. Rutz, 12, rue Albert-Gos, Genf, P (022) 35 54 22, G (022) 25 69 73. Redaktor des «Pioniers»: Wm. E. Schöni, Nordsüdstrasse 167, Zuchwil, P (065) 2 23 14. Postcheckkonto Eidg. Verband der Übermittlungstruppen: VIII 25090; «Pionier»: VIII 15666.

Zentralvorstand

Die **Mutationssekretärin** bittet die Sektionen, die Mutationen für die März-Nummer ausnahmsweise bis 10. Februar einzusenden. Gleichzeitig beklagt sie sich bitter darüber, dass es immer noch Sektionen gibt, die dem Mutationswesen nicht die erforderliche Aufmerksamkeit schenken. Unzustellbarkeit des «Pioniers», falsche Rechnungsstellung verbunden mit viel Mühe und Arbeit sind die Folgen. Die Sektionen sind verpflichtet, der Mutationssekretärin *monatlich immer auf den 15.* eine Mutationsmeldung (Adress- und Gradänderungen, Ein-, Austritte usw.) zuzustellen. Gleichzeitig ist ebenfalls *monatlich* der genaue Bestand der Sektion zu melden, und zwar auch dann, wenn sich keine Änderungen ergeben haben. Bei dieser Gelegenheit seien die Sektionsvorstände daran erinnert, dass von den neugewählten Sektionsvorständen Verzeichnisse zu erstellen und davon zehn Exemplare der Mutationssekretärin zur Verfügung zu stellen sind. Diese Verzeichnisse dürfen neben dem Sektionsstempel und den Namen und Adressen der Vorstandsmitglieder keine anderen Angaben (Unterschriften usw.) enthalten.

Rundspruch vom 15. November 1961. Infolge technischer Störungen an der Sendeanlage waren die Bedingungen für die Teilnehmer sehr erschwert. Es gelang lediglich den Stationen Altdorf, Basel, Langenthal, Uzwil und Zürich, den Wettbewerbstext eingermassen vollständig aufzunehmen. Ich hoffe, dass bei den nächsten Veranstaltungen wieder bessere Bedingungen herrschen und danke allen Teilnehmern für die Mitarbeit. Zentral-Verkehrsleiter I: Oblt. Keller

Sektion Aarau

Generalversammlung. Die diesjährige GV findet Samstag, den 17. Februar 1962, im Restaurant Café Bank in Aarau statt. Ein orientierendes Zirkular wird unseren Mitgliedern in den nächsten Tagen zugestellt. Wir hoffen auf vollzähliges Erscheinen.

Basisnetz. Die Sendeabende im Monat Februar finden am Mittwoch, 7. und 21. Februar 1962, statt. Alle Telegraphisten sind zu diesen Abenden freundlich eingeladen.

Adressänderungen. Es kommt immer wieder vor, dass uns Rundschreiben oder der «Pionier» von der Post retourniert werden, weil die Adresse nicht mehr stimmt. Wir bitten unsere Mitglieder, in Zukunft Adressänderungen jeweils rechtzeitig unserem Mutationsführer Kurt Fischer, Signalstrasse 7, Aarau, mitzuteilen. Wir danken! WK

Sektion Baden

Beförderungen. Kamerad Schüpbach wurde zum Oberstlt. und Kamerad Keller zum Kdt. a. i. Fk. Kp. 5 befördert. Wir gratulieren herzlich!

Mutationen. Viele unserer Kameraden wurden auf Anfang dieses Jahres umgeteilt. Unser Aktuar (J. Saboz, Brunnmatt 4, Baden) bittet um Bekanntgabe dieser Umteilungen sowie allfälliger Adressänderungen.

Generalversammlung Stammverein. Die Generalversammlung des UOV Baden findet am 10. Februar im Hotel Engel, Baden, statt. Alle unsere Mitglieder sind herzlich eingeladen. Le

Sektion Basel

Vom Tamtam zum Morsen sei kein grosser Unterschied, behaupten böse Leute. Würde man das Morsen nicht kennen, so wäre man sicher beim Tamtam geblieben. Schon die Eingeborenen benützten das Tamtam als Telephon. Noch heute, im Jahre 1962 werden dem Tamtam ganz ähnliche Instrumente zwecks Übermittlung von Signalen benützt. Wir denken da an gewisse Arten von Musik (Morsen ist auch Musik). Dass wir heute nicht mit dem Tamtam morsen, liegt nicht am Mangel von Funkern im Range eines Medizinmannes. Kurt Dill erklärte uns am 20. Dezember in einem Vortrag, der den Morskursteilnehmern gewidmet war, aufschlussreiches und Interessantes über das Übermittlungswesen in der Armee. Bu.

Winterausmarsch: Unser traditioneller Winterausmarsch findet statt, Sonntag, den 4. März 1962.

Die Bekanntgabe des Besammlungsortes und der Besammlungszeit erfolgt anlässlich der Anmeldung bei Walter Hofmann am Stamm, oder Telephon 38 11 85, Merkurstrasse 7, Neu-Allschwil.

Sektion Bern

Wie jedes Jahr haben Sie auch sicher das neue mit vielen guten Vorsätzen begonnen. Insbesondere gilt das für unsere weiblichen Mitglieder. So treffen sich die FHD jeden ersten Freitag im Monat ab 18 Uhr am Stamm im Restaurant Brauner Mutz im ersten Stock. Ich bin überzeugt, dass Sie sich im neuen Jahr vorgenommen haben, den Damenstamm in Zukunft immer zu besuchen.

Auch der EVU hat das neue Jahr mit Schwung begonnen. Der erste Grossanlass

Veranstaltungen der Sektionen

Sektion Aarau

Generalversammlung, Samstag, 17. Februar, Restaurant Café Bank, Aarau.

Sektion Basel

Winterausmarsch, Sonntag, 4. März 1962.

Sektion Bern

Hauptversammlung, 16. Februar, 20.30 Uhr, Hotel Bristol, Bern.

Sektion Genevoise

Services de transmission: 4 février, SE-101, Concours des Troupes genevoises à St-Cergue; Concours de ski nordique au Brassus, 14 février, SE-101.

Sektion Luzern

Abschiedsabend Oberstkorpskommandant Nager, Donnerstag, 8. Februar.

Sektion Solothurn

Generalversammlung, Freitag, 2. Februar, 20.15 Uhr, Café Commerce, Solothurn.

Sektion St. Gallen

Übermittlungsdienste: 18. Februar am Alpstein-Lauf; 4. März am St. Galler Waffelauf. SE-101. Leiter: Oscar Custer, Telefon 23 39 63.

Sektion St. Galler Oberland/Jraubünden

Übermittlungsdienste: 3./4. Februar: Winter-Mannschaftswettkampf Geb. Div. 12 in Flims; Bündner Skimeisterschaften in Schuls; Pferderennen in St. Moritz; 11. Februar: Abfahrtsrennen in Celerina; 18. Februar: Piz Nair Gold Trophy in St. Moritz; 28. Februar bis 3. März: Schweiz. Skimeisterschaften in Wangs-Pizol; SRB-Skirennen in Bad Ragaz.

Sektion Thalwil

Gründungs-Generalversammlung, Freitag, 23. Februar, Hotel Thalwilerhof.

Sektion Thun

Hauptversammlung, 10. Februar, 20.30 Uhr, Hotel Falken, Thun.

Sektion Uri/Altdorf

Generalversammlung, Samstag, 24. Februar, 20 Uhr, Gasthaus Muther.

Sektion Uzwil

Fachtechnischer Kurs, Verkehrsregeln: Telegraphie: Ab 14. Februar jeden Mittwoch, 19.15 Uhr; Telephonie und Fernschreiber: 19., 26. Februar und 12. März, 20 Uhr.

Sektion Zürich

11. Februar: Übermittlungsdienst an den Satus-Skitagen in Flums.

ist bereits unter Dach. Am 13./14. Januar 1962 waren wir in Wengen für das Int. Lauberhornrennen engagiert. Leider wollte das Wetter nicht so wie die Veranstalter, so dass nicht alles wie geplant gelang. Trotzdem wickelte sich die gesamte Übermittlung reibungslos ab. Ebenso flott gestaltete sich das Nachleben in Wengen. Ob sich die Funcker aus Bern daraus heraushalten konnten, steht auf einem anderen Blatt geschrieben. Unsere Hauptversammlung findet am 16. Februar 1962, um 20.30 Uhr, im Hotel Bristol in Bern statt. Der Vorstand bittet, zu dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen. Wir haben einige wichtige Angelegenheiten zu besprechen.

Anlässlich der Hauptversammlung werden die nachfolgenden Jungmitglieder zu Aktivmitgliedern ernannt: Dinichert Guy; Maccaud Pierre; Messerli Walter; Streit Peter; Wernli Andreas. DA

Section Genève

Assemblée générale du 13 décembre 1961. Dans la soirée du mercredi 13 décembre 1961, nous avons tenu notre assemblée générale dans une salle de l'hôtel de Genève. A cette occasion, toute l'activité de notre section a été passée en revue. Tout d'abord, notre président, W. Jost a pris la parole pour retracer brièvement le travail accompli durant l'année 1961, puis ce furent les autres membres du Comité qui firent leur rapport. Après ces lectures, l'assemblée a élu le nouveau Comité pour 1962: W. Jost, président; S. Kubler, vice-président; C. Daenking, trésorier; K. Reber, chef disc. radio; R. Jeanmonod, chef disc. fil; J. L. Tournier, chef matériel; C. Valentin, chef «Juniors» et M. Caboussat, secrétaire. Après la partie administrative, la marmite de l'Escalade, devenue indispensable pour cette occasion, a été brisée aux mots: «Ainsi périssent les ennemis de la République!» Puis, la soirée continua à se dérouler fort joyeusement. Nous profitons pour exprimer un grand merci à W. Jost pour avoir accepté une réélection. Tous nos remerciements aussi aux anciens membres du Comité qui ont et accomplissent encore leur tâche, souvent ingrate, avec fidélité.

Concours des Troupes genevoises à St-Cergue. Le 4 février 1962 se tiendra, comme de coutume, le Concours à ski des Troupes genevoises dans la charmante station vaudoise. A cette occasion, notre section assurera les liaisons radio au moyen d'une dizaine de SE-101. Nous comptons sur une nombreuse participation de «porteurs d'uniformes» férus de ski.

Concours de ski nordique du Brassus. Le 14 février 1962 se déroule, au Brassus (Vallée de Joux) le Concours international de ski nordique. Les organisateurs de cette manifestation nous ont prié d'assurer, cette année encore, les liaisons radio. A cet effet, 7 SE-101 ainsi que 5 tf. seront engagés.

Cotisations 1962. Notre caissier nouvellement élu espère que les cotisations afflueront avant la fin février dans la caisse — qui en a grand besoin. Les «cotis» peuvent être versées à notre compte de chèques postaux I. 10 189, fr. 10.— pour les actifs, fr. 5.— pour les juniors. Notre échiquier n'espère pas devoir recourir aux remboursements si détestés, mais expédiera ceux-ci néanmoins dès le début mars.

Local. Notre local au 50 rue de Berne, à l'école des Pâquis est ouvert à tous les membres. Nous aimerions que les opérateurs qui sont capables de travailler à la TL se manifestent nombreux afin que nous puissions organiser, avec leur participation, des tours de service à la station. De même, nous comptons sur les visites amicales que ne manqueront pas de nous faire les «anciens».

mcab.

Sektion Lenzburg

Generalversammlung. Zur Zeit der Drucklegung dieser Zeilen ist der Ort und das Datum unserer Generalversammlung noch nicht bekannt. Wir bitten daher um Beachtung unseres diesbezüglichen Zirkularschreibens.



Copyright by Verlag Huber & Co. AG., Frauenfeld

12. Fortsetzung

Von dem dicken Staub, den die Granatexplosionen aufwarfen, waren ihnen die Zungen aufgeschwollen; keiner sprach ein Wort zum andern. Keiner verliess seinen Platz, ausser wenn ihn eine Explosion zur Seite warf. Fast unaufhörlich prasselte der Kugelregen von vorn in die Stellung, gelegentlich flog eine H-G. heran. Aber sie konnten ihre Gegner nicht entdecken; so feuerte keiner zurück. Das war wohl nicht mehr wichtig, da doch kaum einer noch die Kraft hatte, seine Waffe in Anschlag zu nehmen und richtig zu zielen.

Vier lange Stunden ging das so. Den wenigen, die es überstanden, schienen die früheren Leiden des Tages nichts im Vergleich zu dieser letzten Prüfung. Beschossen und bestürmt reinigten sie endlos ihre Waffen, ohne doch zu hoffen, dass sie sie je wieder brauchen würden, und hielten stand. In der Geschichte der X. Kp. gibt es kein ergreifenderes Beispiel dafür, dass junge Amerikaner unter so schweren Umständen noch Mannschaftsdisziplin hielten.

Die Erd- und Steinwälle, welche sie um ihre flachen Trichter gehäuft hatten, wurden von dem rasenden Kugelfeuer zerfurcht und zerstört. Die fei. Art., die vorher auf den ganzen Pork Chop getrommelt hatte, konzentrierte sich jetzt auf dieses kleine Widerstandsnest. Die Grabenböschungen wurden eingeschlagen, die Sandsackwälle ausgeebnet. Wiederholt wurden die Soldaten von den Erdfontänen zugedeckt. Kaum gereinigte Waffen waren wieder verdreckt, und neuerdings mussten die Zahnbürstchen dran. So ging es in monoton tödlichem Reigen. Zuletzt waren noch vierzehn am Leben, benommen und von Übelkeit befallen, aber mit verhältnismässig leichten Wunden, sieben Amerikaner und sieben ROK. Alle hatten wiederholt ihre Waffe gereinigt, die sieben Amerikaner hatten ein wenig gegraben. Nur drei von den vierzehn hatten in diesen Stunden wenigstens einen Schuss abgefeuert.

Selbst wenn Oblt. Clemons es versucht hätte, wäre er nicht zu seinen Leuten zurückgekommen. Als er den KP erreichte, hatten sich chinesische Schützen und Grenadiere bereits in die unverteidigten Hänge rundum geschlichen, und bevor er etwas unternehmen konnte, um seiner Kp. zu helfen, war der Oblt. von beiden Seiten her eingeschlossen. Er griff mit seinen drei Mann zu den Gewehren, und sie kämpften ums liebe Leben. So

Sektion Luzern

Jahresabschlussfeier im Sektionslokal. Fein geschmückt von Karis Händen erwartete das traditionelle Christbäumli die Eingeladenen, und unser Ofen strahlte behagliche Wärme aus. Zwar hätte es räumlich betrachtet noch für einige Besucher gereicht, doch das gute Dutzend Herbeigeeilter fand kaum Zeit, solche Überlegungen anzustellen. Die Ferngebliebenen hatten wieder einmal Unrecht. Erkundigt Euch, Ihr abtrünnigen Kameradinnen und Kameraden, ob die vom schwer gepackten Seppi herbeigeschleppten und gemeinsam mit Hans verarbeiteten Fonduezutaten nicht schmecken! — Schon deshalb, weil unser Kassier einmal mehr mit einem Zustupf nicht kargte. Mit Mandis süssen Sphärenklängen in den Ohren, dank seinem willigen Zubringerdienst und dem allseits Beigesteuerten verbrachten wir wohlgelaunte Stunden mit viel Neckerei und frohem Gesang. Mit der inneren Bereitschaft, auch 1962 verbunden zu bleiben, trennte sich das Grüppchen zu später bzw. früher Stunde.

Aktivmitglieder können sich nennen die übergetretenen JM: Comminot Jürg, Frankenstein Peter, Giger Hanspeter, Siegrist René, Zeier Urs und Zollinger Manfred.

Auch in ihnen hoffen wir einsatzwillige und mit dem Sektionsleben verbundene Kameraden zu finden.

Unser Fragebogen, als Zusatz zum Jahresbericht, dürfte noch da und dort in einer Schublade des Ausfüllens und der Rücksendung harren. Die Bitte ergeht daher an die Säumigen, mit der Erledigung nicht weiter zuzuwarten. Wer ihn verlegt hat, fordere

verlor er etwa eine Stunde, bevor er die Verbindungen aufnehmen konnte. Um 1640 liess der Ansturm seiner Feinde kurz nach. Sofort funkte er an Oberstlt. Davis: «Wir haben hier noch rund 20 unverwundete Leute. Sie sind alle total erschöpft. Die Kp. hat keinen Kampfwert mehr. Wenn man uns nicht verstärken will, sollte man uns zurückrufen.»

Als diese Meldung durchs Funkgerät kam, war Gen. Trudeau bei Davis. Sie wirkte wie eine Alarmsirene. Bis zu diesem Augenblick hatte man von der Lage auf dem Pork Chop nur ein undeutliches Bild gehabt; die Meldungen waren zu wenig ausführlich. Trudeau hatte erfasst, dass es der X. Kp. schlecht ging, aber er wusste nicht, dass sie in ihren letzten Zuckungen lag. Jetzt, kurz vor der Abenddämmerung, erkannte er, dass der Hügel nur zu halten war, wenn sofort frische Truppen hinkamen. Die Frage war: wieviele und woher nehmen? Und die Werke auf Pork Chop waren fast vollständig zerstört, nur wenige Mann konnten dort noch Deckung finden. Erbarmungslos würde die chinesische Art. drauflostrommeln, solange ihre eigenen Leute dort noch einen festen Stand hatten.

Trudeau flog zu seinem KP zurück, um das Problem mit den andern Generälen und mit Oberst Kern zu besprechen.

Falsche Orientierung, zu wenig Führung

Um zu verstehen, was der Füs. Kp. XI/31 am Pork Chop passierte, müssen wir zum Anfang der Ereignisse zurückkehren.

Als die Kp. am 16. April 2230 zu ihrem ersten Einsatz gegen den Pork Chop alarmiert wurde, stand sie nicht unter einem guten Stern. Der Feuerzug war bereits zu einer andern Aufgabe detachiert. Fast mit dem telefonischen Befehl, dass die Einheit sich bereithalten solle, um «auf einem Ausläufer des

einen Ersatz bei der offiziellen Sektionsadresse an. Seine Zweckmässigkeit hat sich in den beiden letzten Jahren ausserordentlich bewährt. Er erlaubt uns, im gegebenen Zeitpunkt an die richtige Türe zu klopfen, erspart dem aufbietenden Vorstandsmitglied unnötige Umfragen, der Sektionskasse vermeidbare Porto- und Telefonspesen und sichert — als wesentliches — dem Interessenten die Teilnahme an der Veranstaltung. Danke!

Abschiedsabend Oberkorpskdt. Nager, vom Donnerstag, 8. Februar. Leider hat die gelbe Sondereinladung wegen der beschränkten Zuteilung nicht alle Mitglieder erreicht. Wir möchten deshalb diese Veranstaltung hier hervorheben und die Erwartung daran knüpfen, es mögen sich aus unseren Kreisen recht viele Teilnehmer einfinden. Hz

Section Neuchâtel

Championnat suisse des chiens de travail:

A l'occasion de ces 2 journées mémorables, notre section s'est à nouveau mise en évidence; en effet c'est avec 15 stations que nous avons dû assurer les transmissions pour les différents réseaux. Tout a très bien fonctionné; le dimanche après-midi nous avons même assuré, au moyen de SE-101 les liaisons Val-de-Ruz-Neuchâtel. Les organisateurs ont été enchantés de notre travail; ils le prouvèrent lors de la cérémonie de clôture. A noter que chacun a fait de son mieux malgré les conditions atmosphériques pas toujours agréables; chaque participant a dû assurer le samedi et le dimanche le service

aux appareils, car il est toujours difficile de trouver des remplaçants pour un tel exercice; les 15 participants étant ceux que l'on retrouve à chacun de nos exercices. Ce fut aussi une grande satisfaction pour les participants de voir le travail fourni par les chiens au travail. Pour terminer ce compte-rendu nous voudrions noter la satisfaction que nous avons eu à voir la participation de deux anciens, actuellement membres passifs, MM. Zimmermann et Weber; il y a longtemps que nous ne les avons vu parmi nous, étant donnée qu'ils habitent assez loin de Neuchâtel. Nous espérons qu'ils auront eu beaucoup de plaisir parmi les nouveaux de la section.

Changement d'incorporation: Par suite de la réorganisation de l'armée, de nombreux changements sont intervenus dans les incorporations. Tous les membres qui ont changé d'incorporation voudront bien le signaler au plus vite au secrétaire ou au président, ceci afin de tenir à jour la cartothèque vis-à-vis du service des mutations de l'AFTT.

Etat des membres: Au 10 janvier 1962 la section de Neuchâtel comprend: 29 actifs, 4 passifs et 8 jeunes. eb

Sektion Solothurn

Generalversammlung: Freitag, den 2. Februar 1962, 20.15 Uhr, im Café Commerce, Solothurn. Allen Teilnehmern wird nach Schluss der Verhandlungen ein kleiner Imbiss serviert. Bitte erscheint zahlreich zu der Ver-

sammlung. Ihr bekundet damit das Interesse an unserer Sektion.

Kegelschub: Als Voranzeige teilen wir allen Kegelfreunden mit, dass der März-Hock (Freitag, 2. März) nicht im Commerce, sondern in einer Kegelbahn, die unser Vizepräsident Koni Studer noch organisieren wird, stattfindet.

Neueintritte. Wir heissen folgende neue Mitglieder willkommen: Als Passivmitglied: Hptm. Karl Lindenmann, Solothurn; als Jungmitglied Peter Bürki, Grenchen. Mit diesen Kameraden beläuft sich der Bestand unserer Sektion am 15. Januar 1962 auf 1 Ehrenmitglied, 9 Veteranen, 77 Aktivmitglieder, 23 Passivmitglieder, 4 Jungmitglieder. Der Netto-Zuwachs beträgt pro 1961 total 8 Mitglieder.

Auch von Beförderungen dürfen wir berichten. So ist der ehemalige Zentralpräsident des EVU und das Vorstandsmitglied unserer Sektion, Walter Stricker, auf das Jahresende zum Major befördert worden. Der technische Leiter, Karl Schulthess, ist im letzten WK zu Adj. Uof. ernannt worden und Eduard Frei wurde anfangs November 1961 als Feldweibel entlassen. Wir gratulieren allen recht herzlich zu den Gradänderungen. öi.

Sektion St. Gallen

Alpsteinlauf. Am 18. Februar wird der Alpsteinlauf ausgetragen, ein Skipatrouillenlauf mit Schiessen. Auf die einzelnen Posten, die mit Funk verbunden sind, benötigen wir noch einige Funker (SE 101/102). Nähere Aus-

Hügels 347 eine Auffangstellung zu beziehen», schlugen zwei Granaten in ihr Biwak hinter der HKL und zerstörten zwei Gruppenzelte; eine dritte Granate verwendete den BAR-Schützen Williams. Die zwei Lastw., auf denen der 3. Zug verladen hatte, wurden durch Mw.-Feuer getroffen, ehe sie die befohlene Stellung erreichten.

Bevor Lt. Denton seinen Zug wieder marschbereit hatte, kam ein Offizier vom Stab des 2. Bat. und befahl ihm, seine Leute auf Hügel 200 zu führen und von dort aus die Besatzung von Pork Chop zu verstärken. Der Of. fügte bei: «Auf Hügel 200 werden sie Füs.Kp. VI/31 treffen; die wird sich ihnen anschliessen.»

Denton marschierte sofort los. Wm. Norcross ging hinter der Kolonne, um zu verhindern, dass sich die Leute im Grabennetz verirren. Trotzdem wurde der Zug bei einer Abzweigung auseinandergerissen.

Beim KP auf Hügel 200 fand der Lt. mehrere Art.Of., doch niemand konnte ihm sagen, wo die VI. Kp. stand. Aber Denton hatte seinen Auftrag, und dazu den Eindruck, dass Eile ntotat. So kam es, dass sich ein halber Zug an die Aufgabe machte, die das höhere Kommando weit stärkeren Kräften zgedacht hatte.

Vom Hügel 200 aus beobachtete Denton lange und sorgfältig den Pork Chop. Seinem unerfahrenen Auge schien die Lage nicht alarmierend. Die Stellung lag nur unter leichtem Art.Feuer; Infanteriewaffen hörte er nicht, und er sah kein Anzeichen von Bewegung. Er schloss daraus, dass die Aufgabe seines Zuges nur darin bestehe, eine Besatzung zu verstärken, die sich noch recht gut hielt.

Der Lt.entschloss sich, der Strasse zu folgen, die vom Hügel 200 an den Pork Chop führte, und brach sofort auf. Es war ein leichter Marsch; bald stand der Zug in geschlosse-

ner Kolonne 50 m vor dem Küchenbunker, ohne etwas Verdächtiges bemerkt zu haben. Es war wenige Minuten nach 0200.

Plötzlich schlug Feuer von der Höhe herab, eine Mg.Garbe von vorn, die andere von der Seite; beide Automaten mochten 100 m entfernt stehen. Die Garbe des flankierenden Automaten lag genau im Ziel und warf sechs Soldaten nieder, vier davon aus Wm.Foots Gruppe, alle mit Beinschüssen.

Noch immer glaubte Denton den Pork Chop fest in Freundeshand. Er nahm an, dass sein Zug durch übernervöse Schützen der amerikanischen Besatzung angeschossen werde. Laut brüllte er: «Hol euch der Teufel! Stellt das Feuer ein!»

Die Wm.Foot und Hippler waren gleicher Meinung wie der Zugführer; sie schrien ebenfalls: «Feuer einstellen!» Es wirkte, das Rattern brach ab. Aus der Gegend, wo der frontal wirkende Automat stand, rief eine Stimme: «Kommt herauf!» Wm.Foot sagte zu Denton: «Herr Leutnant, tönt das amerikanisch?» Die Frage machte den Zfhr. perplex. Fünf Minuten stand er da, starrte hangauf und fragte sich, was er tun sollte. Die Leute drückten sich platt in den Abzug-graben an der Strasse.

Schliesslich rief Denton: «Gut, wir gehen!» Kaum waren sie auf, als die Automaten wieder herabpfefferten. Füs.Alicca erhielt einen Schulterschuss, die andern waren rasch wieder in Deckung. Denton erinnerte sich, dass er beim Hermarsch, wo die Strasse durch das enge Tal zwischen Hügel 200 und Pork Chop führte, eine Tankschneise gesehen hatte, den einzigen auffälligen Punkt auf der Strecke. Ihm ging es jetzt darum, den Zug rasch zurückzunehmen, ohne dass er auseinanderfiel. So befahl er: «Jedermann zurück zu der Tankschneise!»

Sie gehorchten ohne weiteres. Der Rückzug ging rasch, aber in Ordnung. Einige rannten über den Hinterhang hinab, andere krochen im Graben zurück, bis sie den Hang zwischen sich und dem Feuer hatten, aber nichts von der Ausrüstung ging verloren, und alle Verwundeten wurden vom Hügel gebracht. Als Denton seinen Zug sechs Minuten später in der Tankschneise reorganisieren wollte, fand er trotzdem nur 16 Mann. Die Entdeckung war niederschmetternd. Irgendwo auf dem Marsch in die HKL hatte er den grössten Teil seines Zuges verloren, ohne dass jemand «pst» sagte, und er hatte keine Ahnung, wo und wie das geschehen war.

Ein Kübelwagen stand müssig in der Schneise. Alicca und die andern Verwundeten wurden ihm aufgeladen und der Fahrer brachte sie nach rückwärts. Der Leutnant war unentschlossen. Er hatte das Gefühl, dass er sich von seinem Auftrag drücke, aber irgendwie schien ihm auch, dass etwas damit nicht stimme. Er hätte sich gern mit seinem Kommandanten besprochen, aber das Mg.-Feuer auf dem Pork Chop hatte sein Funkgerät zerstört und der Zug führte kein Telefon. Unterdessen begannen seine Leute zu streiten. Einige Minuten hörte er der Diskussion zu.

Wm.Hippler sagte: «Wir müssen entweder vorrücken oder sofort zurückgehen. Hierbleiben hat keinen Sinn. Diese Schneise ist wie ein Magnet für die fei. Art. Ich habe sie schon hineinschiessen sehen.»

Kpl.Chambliss meinte: «Wir wollen wieder dort hinauf, wo wir angeschossen wurden, in Schützenlinie ausbrechen und den Kampf aufnehmen. Das sind chinesische Automaten; ich kenne ihren Ton.»

Wm.Foot entgegnete: «Wenn das Chinesen sind, dann haben wir dort nichts zu suchen. Sie stecken nicht im Hinterhang, wenn sie nicht den ganzen Pork Chop besetzt hätten,

kunft und Anmeldung an Oscar Custer, Hebelstrasse 16, Telefon 23 39 63. Zählt für die Jahresrangierung.

3. St. Galler Waffenlauf. Am 4. März erfährt der St. Galler Waffenlauf seine 3. Auflage. Der Wettkampfkommendant ist mit der Bitte um Funkeinsatz an uns gelangt. Der Vorstand hat in seiner letzten Sitzung diesem Ersuchen zugesagt. Wir bitten alle Kameradinnen und Kameraden, die sich zur Verfügung stellen können (SE 101/102), sich unverzüglich zu melden bei Oscar Custer, Hebelstrasse 16 (23 39 63), wo auch alle Details zu erfahren sind. (Zählt für die Jahresrangierung). -nd.

Sektion St. Galler Oberland/ Graubünden

DV 1962 Schloss Sargans. Nachdem der ZV beschlossen hat, am 31. März, d. h. am Vortage der DV, in Sargans ebenfalls eine Präsidentenkonferenz durchzuführen, hat der Vorstand entschieden, am Abend des 31. März in Sargans für die Delegierten einen Unterhaltungsabend durchzuführen. Der Verkehrsverein Sargans hat eine tatkräftige Unterstützung zugesagt, wofür ihm an dieser Stelle bestens gedankt sei. Die Sektion wird bestrebt sein, alles zu tun, um den Delegierten den Aufenthalt in Sargans würdig zu gestalten. Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Sektionsvorstände bitten, das zugestellte Rundschreiben möglichst frühzeitig ausgefüllt an den Präsidenten zurückzusenden. Als «Manager» des Unterhaltungsabends ist

Oblt. Schwendener aus Buchs bestimmt worden. Die Mitglieder unserer Sektion möchten sich diesen Abend reservieren!

Tätigkeitsprogramm 1962. An seiner ersten Sitzung hat der Vorstand beschlossen, eine FD.-Übung in den Monaten Mai/Juni durchzuführen. Sollte im Herbst wiederum eine gesamtsw. Übung zur Durchführung gelangen, werden wir uns daran im Rahmen einer 2. FD.-Übung beteiligen.

EVU-Funkhilfe. Durch die Erweiterung der Funkhilfegruppen und zufolge etlicher Neuerungen beschloss der Vorstand, in den Monaten Juli/August in Chur eine Zusammenkunft aller Chefs und Stellvertreter durchzuführen. Wie wir erfahren, konnte die Materialeinlagerungsfrage der neugegründeten Funkhilfegruppe Disentis/Ilanz geklärt werden, indem das Material im Zeughaus Rabinus eingelagert wird. Dadurch ist unserm Begehren entsprochen worden. Wir warten noch auf die offizielle Bestätigung der höhern Instanzen.

Um.-Dienste Engadin. Die Oberengadiner hatten im Monat Januar bereits etliche Um.-Dienste zu organisieren. Kam. Heitz hat sich dabei als bewährte Kraft erwiesen. Es klappte — wie nicht anders erwartet — vorzüglich.

Kam. Parolini aus Schuls wird sich mit seinen Getreuen am 20. Januar erstmals zu bewähren haben an den Schulser Skitag, die bekanntlich auf den 20. Januar verschoben werden mussten. Viel Erfolg auch den Unterengadiner!

Schweiz. Skimeisterschaften Wangs-Pizol. Vom 28. Februar bis 3. März sind wir im Gebiet Wangs-Pizol vor grosse Aufgaben ge-

stellt. Renn- und verkehrstechnisch sind etliche Draht- und Funkverbindungen zu erstellen, die eine Grossbeteiligung erheischen. Voraussichtlich wird an den beiden Vorkamptagen der Bau der Drahtleitungen bewerkstelligt. Wer meldet sich hierzu? Wir haben schon etliche Grossveranstaltungen durchgeführt, so wird auch in Wangs/Pizol alles zur Zufriedenheit des Veranstalters durchgeführt. Kameraden, wer mit dabei sein will, melde sich sofort beim Präsidenten!

Kassa. Im Laufe des Monats Februar dürfen die Einzahlungsscheine für den Jahresbeitrag 1962 zum Versand gelangen. Zögert nicht lange — sofort einzahlen und Du hast dem Kassier viel Arbeit erspart! mt

Sektion Thalwil

Gründungs-General-Versammlung. Unsere erste Generalversammlung findet Freitag, den 23. Februar 1962, im Sitzungszimmer des Hotel «Thalwilerhof» in Thalwil statt. Die persönlichen Einladungen werden in den nächsten Tagen versandt.

Stamm. Der Stamm fällt diesen Monat aus. Dafür treffen wir uns (inkl. YL und ExYL) Freitag, den 2. Februar 1962, um 20.00 Uhr, zu einem gemütlichen Kegelschub im Restaurant «Hörnli» in Maschwanden. Anmeldungen nehmen — soweit Autoplatze verfügbar sind — alle Vorstandsmitglieder entgegen.

Sendelokal. Das Lokal kann im Februar bezogen werden. Telefonische oder mündliche

und den kann man nicht mit zwei Gruppen zurückerobern.»

Die Diskussion wurde hitziger und mehr Leute fielen ein mit Rufen: «Vorrücken! Zurück!» Jetzt erschien Oblt. Nesbitt und sagte Denton, dass der «verlorene» Teil seines Zugs auf Hügel 200 stehe. Darauf entschied sich der Zfhr., den ganzen Weg zurückzugehen, damit er den ganzen Zug in die Hand bekam, um es dann noch einmal zu versuchen.

Als die Kolonne abmarschierte, ratterten die zwei Automaten auf dem Pork Chop los. Die Garben lagen wenige Meter kurz. Die Leute fielen in Trab, dann begannen sie zu rennen. Denton ist ein Schnellläufer; er rannte an die Spitze und schrie: «Anhalten! Anhalten!» Er fürchtete, dass eine Panik ausbreche. Gerade vor einem kleinen Graben erreichte er die Spitze und versuchte, sie zum Kehrtmachen zu bringen. Es wollte nicht gelingen, die Leute waren zu stark im Schuss. Da schlugen chinesische Granaten herein, knapp 40 m vor der Spitze; das stoppte die Bewegung. An die 150 Geschosse krepitierten in Zehnersalven während der nächsten zehn Minuten gerade vor ihnen.

Alle ausser Denton hatten sich bei der ersten Salve auf den Boden geworfen. Etwa 30 m rechts der Strasse hielten zwei mittlere Panzer. Der Zfhr. stand mitten auf der Strasse und rief seinen Leuten zu: «Unter die Tanks! Was wollt ihr davonrennen? In unserem Zug gibt es doch nur wackere Soldaten! Bei uns sind die besten!» Sie warfen sich unter die Tanks, und von diesem Augenblick an liebten sie ihren Zfhr. und taten alles, was er verlangte.

Denton schlug mit dem Mp.Kolben gegen die Panzer, bis einer öffnete. Über sein Funkgerät suchte er das Bat. zu erreichen, kam aber nicht durch. Dann bat er den Panzer-

Wm., die zwölf Mann des Zuges auf seine Tanks zu laden und auf Hügel 200 zu bringen. So brachte er den «Zug» geschlossen durchs Art.Feuer; zwei Soldaten wurden auf der kurzen Strecke durch Granatsplitter verwundet.

Als Denton vom Hügel 200 aus seinem Kp. Kdt., Oblt. Crittenden, die Vorfälle meldete, befahl ihm dieser, weitere Befehle abzuwarten. Dann meldete Crittenden Oberstlt. Davis, dass sein 3. Zug einen erfolglosen Gegenangriff ausgeführt habe. Der Bat.Kdt. gab Befehle für einen neuen, verstärkten Angriff aus; die X.Kp. und der 1. und 2. Zug der Elften sollten beim Morgengrauen angreifen. Erst bei diesem Befehl merkte Denton, dass sein Zug eigentlich einen Angriff hätte ausführen sollen und nicht eine routinemässige Verstärkung der Pork-Chop-Besatzung. Aber das hatte ihm niemand gesagt. Crittenden befahl Denton, sich mit seinem 3. Zug auf Hügel 200 bereitzuhalten für einen neuen Stoss gegen den Pork Chop. Vorläufig wolle er es mit den zwei andern Zügen versuchen.

Der 1. und 2. Zug wurden schon in ihrem Bivak beschossen und dann lange hin- und hergeschoben, kamen aber praktisch nirgends hin. Schliesslich hielten sie mehr als eine Stunde auf Hügel 347. Von dort wurden sie in die Stellungen auf Hügel 200 vorgeschoben mit dem Auftrag, «den 1. Zug der VI. Kp. zu verstärken». Da ihnen niemand die Lage erklärte hatte, sagte ihnen das nichts.

Nach Dentons Misserfolg wurde beiden Zügen der Vormarsch auf den Pork Chop befohlen. Erstaunlicherweise wurden sie aber über das Missgeschick des 3. Zugs nicht informiert. Denton und seine zwölf Mann waren durchaus überzeugt, dass die Chinesen den Pork Chop beherrschten. Der Lt. hatte das auch seinen Vorgesetzten gemeldet. Aber als der 1. und 2. Zug ihre Aufträge erhielten,

schilderte man ihnen die Lage nicht anders als vorher dem 3. Zug.

Nachdem Zug- und Gruppenführer kontrolliert hatten, dass jeder Soldat seine Ordnungszumutung führte, marschierten sie ab. Dentons Meldung, die Meldungen von Harold, die Tatsache, dass auf dem Pork Chop nur noch gelegentliches Infanteriefire auf-flackerte, wiesen alle darauf hin, dass der Hügel seit über vier Stunden in Feindeshand war. Aber wenn man das irgendwo im höheren Kommando erfasst hatte, so wurde es den Soldaten, die ihn wieder nehmen sollten, nicht klar gemacht. Man sagte ihnen nicht, dass sie mit einem harten Kampf rechnen müssten.

Es fehlte nicht an Warnungen. Als die Kolonne vom Hügel 200 debouchierte, schlugen 13 Minengranaten in sie hinein oder in ihre Nähe, und Oblt. Bechtel erhielt seine erste Wunde in dieser Nacht. Das genügte nicht, um sie zur nötigen Vorsicht zu veranlassen. Die zwei Züge entfalteten sich, ohne auf enge Anlehnung zu achten, die allein gemeinsames Vorgehen und gegenseitige Hilfe gesichert hätte. Aufklärung wurde nicht versucht. Auch sie begannen einen Angriff, ohne es zu wissen, und mussten teuer dafür bezahlen.

Der 1. Zug begann über eine Braue des Hügelaufläufers hinaufzurücken und gelangte bis auf 40 m vor die Pork Chop-Höhe. Ein festverankertes, unbeschädigtes Drahthindernis hielt ihn dort auf, H-G. flogen dahinter hervor, die Schützenlinie zögerte, schwankte und zog sich ins Tal zurück. Später sprachen die Leute von einem dichten H-G.Schauer. Aber Wm. Ford zählte nur elf Granaten, Wm. Newton dreizehn. Drei Mann wurden leicht verwundet. Der Führer rechts, Wm. Posey, hatte gespürt, dass der Zug wankte. Er kroch von Mann zu Mann und flüsterte, um eine Panik zu verhindern, jedem zu: «Rückzug».

Aufgebote zum «Fronddienst» sind täglich zu erwarten.

Adressänderungen. Mit dem Inkrafttreten der neuen Truppenordnung haben sich auch bei den Übermittlern Einteilungsverschiebungen ergeben. Wir bitten alle Kameraden, die in den letzten Wochen und Monaten umgeteilt wurden, ihre neue Einteilung baldmöglichst dem Sekretariat bekanntzugeben.

Die Jahresbeiträge betragen für das Jahr 1962 Fr. 11.— für Aktiv-, Fr. 5.— für Jung- und Fr. 10.— für Passiv-Mitglieder. Wir bitten alle Kameraden um Überweisung der Beiträge bis Ende März. Der Kassier hofft, auch dieses Jahr weder Nachnahmen noch Mahnungen verschicken zu müssen. es.

Sektion Thun

Die Hauptversammlung findet am 10. Februar, um 20.30 Uhr, im Hotel Falken statt. Zahlreicher Aufmarsch wird erwartet.

Mutationen: Wir freuen uns, die Kameraden Adj. Uof. Hans Holzer und Wm. Walter Marti als Aktivmitglieder unserer Sektion aufzunehmen. Folgende Jungmitglieder, welche 1961 die RS bestanden haben, treten zu den Aktivmitgliedern über: R. Erni, H. R. Mühlemann, H. P. Tschanz.

Wir begrüssen die neuen Aktivmitglieder und rechnen auf tatkräftige Mithilfe.

Sendelokal: Unsere seit Juli 1946 im Schloss Schadau eingerichtete Funkbude ist uns von der Gemeindeverwaltung auf Ende März

1962 gekündigt worden. Wir werden uns um geeignete Lokalitäten umsehen müssen und hoffen, dieses Ziel ohne allzu grosse Mühe erreichen zu können. Hg.

Sektion Uri/Altdorf

In den ersten Tagen des neuen Jahres bot unser Präsident, Zachi Büchi, seine Schar zu einem gemütlichen Hock ins Gasthaus Muther auf. Es war ein Zusammensein, das uns alle ein wenig die Hast des täglichen Lebens vergessen liess und in der kleinen Welt des Spiels und der Unterhaltung Freude und Erholung gab. Der Kassier liess mit sich markten und hatte für diejenigen, denen Fortuna günstig gesinnt war, einige Überraschungen bereit. Ich bin überzeugt, dass dieser Hock der Förderung der Kameradschaft nur dienlich sein konnte.

In unmittelbare Nähe rückt die nächste GV. Es ist der Wunsch des Vorstandes, dass alle Mitglieder an der diesjährigen Hauptversammlung teilnehmen. Merkt Euch: Sie findet am Samstag, 24. Februar 1962, um 20.00 Uhr, im Gasthaus Muther im ersten Stock statt. Alle Mann auf Deck!

Sektion Zürcher Oberland/ Uster

Mutationen. Der Vorstand bittet alle Mitglieder, in deren militärischer Einteilung

Änderungen eingetreten sind, solche zwecks Bereinigung der Mitgliederkartei an die Sektionsadresse zu melden.

Der Vorstand hat beschlossen, den Februarstamm zu einem Referatabend zu gestalten mit dem Thema «Truppen-Ordnung 61». Als Referent wird uns Kamerad Albert Frei dieses aktuelle Thema erläutern. Für das Datum ist noch kein definitiver Beschluss gefallen; im Hinblick auf die Generalversammlung vom 1. Februar käme die 2. Hälfte Februar in Frage, damit die Termine nicht zu dicht beieinanderliegen. Nun ist aber der Februar erstens sehr kurz und zweitens noch durch Sportwochen reduziert, so dass paradoxerweise der Februarstamm nicht vor dem 1. März stattfinden kann. Das endgültige Datum und das Lokal wird durch Zirkular bekanntgegeben werden. bu-

Sektion Uzwil

Facht. Kurs für Verkehrsregeln (siehe auch Rundschreiben). Telegrafie: jeden Mittwoch, um 19.15 Uhr, ab 14. Februar; Telefonie und Fernschreiber: jeweils am Montag um 20.00 bis ca. 21.30 Uhr, am 19. Februar, 26. Februar und 12. März 1962.

Der Vorstand ruft allen Aktiven in Erinnerung, die ausgefüllte Karte ihrer Personalien und milit. Einteilung an den Obmann einzusenden. Wir danken allen, die das bereits getan haben. d. h.

Im Tal reorganisierte sich der Zug. Sie verschoben sich etwas nach rechts und stiegen über eine andere Braue des Ausläufers hoch, weil jemand dort ein kleines Loch im Spiraldraht entdeckt hatte; damit wurde die Lücke zwischen den beiden Zügen noch breiter (s. Karte S. 119).

Sie erreichten glücklich das Loch im Hindernis; die vordersten begannen hindurchzukriechen, erhielten aber sofort H-G. und Lmg. Feuer. 35 m hangauf stand ein starker Bunker. Feinde bewegten sich auf seinem Dach. Das ärgste Feuer kam aus den Bunkerscharten. Einige Leute des Zuges feuerten aus ihren Karabinern, und die Silhouetten auf dem Bunkerdach verschwanden. Durch fei. H-G. wurden hier in den ersten Kampfminuten drei weitere Soldaten verwundet.

Im Zug befand sich Kpl. Munier, ein BAR-Schütze. Er stammte aus Montreal, war in die US eingewandert und hatte sich in die Armee gemeldet, «weil es Krieg gab und weil er das sehen wollte». Munier war auch sonst ein aussergewöhnlicher Soldat. Jetzt lag er neben dem BAR-Schützen Williams, der trotz seiner Verwundung mitmarschiert war. Wm. Posey kroch platt auf dem Bauch zu diesen zwei Schützen und riet ihnen, sich bis 15 m an den feindbesetzten Bunker heranzuarbeiten und ihn womöglich mit ihrem Feuer auszuschalten. «Wir wollen es versuchen», sagte Munier, «aber einen Bunker kann man nicht mit dem BAR zusammenschliessen.»

Die zwei krochen durch eine andere kleine Lücke im Verhau und arbeiteten sich bis 12 m vor den Bunker. Von dort sprühte Munier die Scharte mit seinem BAR ab und verschoss alle fünf Magazine. Kaum hatte er aufgehört, so flog eine H-G. aus der Öffnung, explodierte sechs Schritte hinter ihm und verwundete ihn in Gesäss und Oberschenkel. Munier drückte sich platt auf den Boden und

Williams übernahm das Feuer, bis er ebenfalls ausgeschossen war. Da kam eine zweite H-G.; ein Splitter drang Williams in den Nacken.

Jetzt war Posey belehrt. Er kroch heran und sagte den beiden: «Ihr geht besser zurück, und ich denke, es wäre gescheiter, wenn wir alle an den Fuss des Hügels zurückgingen.» Dem Wm. war ein Licht aufgegangen; er hatte erkannt, dass die Chinesen den Pork Chop beherrschten.

Merkwürdig genug begriffen das auch die andern Leute in der Elften erst jetzt. Oblt. Paris, die Wm. Ford, Newton und Lavoie und alle ihre Leute waren mit einer falschen Meinung aufgebrochen und hatten bisher zäh daran festgehalten. Obschon Füs. Patterson bereits vorher als dritter BAR-Schütze durch eine Kugel verwundet worden war und drei ROK durch H-G., erkannten sie erst bei Muniers Vorstoss, dass sie einem sehr aktiven Feind gegenüberstanden.

Wm. Posey verschob sich mit den zwei BAR-Schützen etwa 30 m nach links, hauptsächlich um aus dem Feuerbereich des Bunkers zu kommen. Dabei entdeckte Williams eine grössere Lücke im Spiraldraht. Er und Munier blieben als Wache davor, während Posey hangab kroch, um Verstärkung zu holen. Nach wenigen Minuten war er mit dem Gros dreier Gruppen zurück.

Unterdessen hatten sich mehrere chinesische Grenadiere durch die Felsen bis an diese Lücke geschlichen. Da Munier und Williams ihre BAR-Munition verschossen hatten, konnten sie keinen Feuerschutz geben. Als Poseys Abteilung durch die Lücke stürmte, schlug ein Dutzend H-G. in sie hinein. Wm. Newton wurde in Nacken und Rücken verwundet, die Füs. House und Swaguer in Gesicht und Schultern. Alle drei blieben weiter im Kampf. Vier oder fünf andere Soldaten er-

hielten ebenfalls Wunden und verliessen den Kampfplatz.

Fords Stellvertreter, Kpl. Locklear, führte im Sturm durch die Lücke gegen den Hauptbunker, den Munier und Williams beschlossen hatten. Er warf drei H-G. hinein, seine Kameraden brachen nach rechts und links aus und grenadierten zu beiden Seiten des Bunkers. Der Platz war rasch gesäubert, aber sechs weitere Amerikaner erhielten H-G. Wunden; unter ihnen war Locklear, dem der linke Arm übel zugerichtet wurde.

Auf dem Rückweg zur Verwundetensammelstelle traf Kpl. Locklear den Kp. Kdt. Crittenden befahl ihm: «Geh auf 200 und melde der VII. Kp., dass man mir entweder Verstärkung oder Munition senden muss; ich habe keine Kampfmittel mehr.» Das war kaum übertrieben. BAR und Lmg. waren ausgeschossen, die Hälfte der Mp. ebenfalls; sämtliche H-G. wurden bei der Säuberung der ersten drei Bunker aufgebraucht. Was die Elfte für eine kurze Weile rettete, war die Entdeckung von zwei Kisten H-G. in einem der Bunker.

Wm. Newton ging immer noch vor, obschon er heftig blutete. Wm. Posey sah sich Swaguers Wunden an und sagte zu Newton: «Wenn du ihn nicht sofort an die Verwundetensammelstelle bringst, wird er es nicht überleben.» So wankte Newton, mit Swaguer beladen, gegen Hügel 200 zurück. Füs. Williams blieb mit zwei Wunden im Kampf.

Was der 1. Zug hier zurückerobert hatte, war eine vorgeschobene Bastion des Pork Chop, die durch einen Graben mit der Hauptstellung verbunden war, aber noch an die 100 m hangabwärts vor dem grossen Schützengraben lag. Wm. Ford kontrollierte seine Gruppe; er fand, dass er noch zwei unverwundete Soldaten hatte, beide ausgeschossen.

Fortsetzung folgt)

Section Vaudoise

Derniers échos du verre de l'An. La verrée du Nouvel-An fut sensass. Les participants, dans une ambiance sympathique, après avoir scié le bois, ont passé aux opérations sérieuses. Ils ont détruit les vivres, raconté de bonnes histoires, bu quelques verres. En fin de soirée, ils sont partis chacun avec un flacon sous le bras ou dans une poche du manteau. Une fois de plus, encore, les absents ont eu tort.

Assemblée générale annuelle ordinaire du 25 janvier. Comme d'habitude, pour ne pas surcharger le No. de mars, très pris par l'assemblée générale des délégués AFTT, à Sargans, le 1^{er} avril, le compte-rendu n'en sera donné que dans le No d'avril.

Prochaine séance de comité. Sous réserve d'approbation par le nouveau comité, cette séance aura lieu au stamm de l'Ancienne Douane, à 2030 précises, lundi 12 février 1962.

Sektion Zürich

Ein Jungmitglied berichtet uns vom Rigilauf der Zürcher Partouilleure am 7. Januar:

«Einmal mehr hatte unsere Sektion bei diesem Anlass Gelegenheit, sich sportlich und übermittlerisch zu betätigen. Wir zogen zu neun um sechs Uhr aus und kamen trotz mehrmaligem Warten auf Siebenschläfer noch rechtzeitig in Goldau auf's erste Zügli. Starker Schneefall und Nebel liess uns nichts Gutes ahnen, aber eingehüllt in die gefassten weissen Tarnanzüge spurten wir mit angeschnallten Fellen unserem Standort, den beiden Schiessplätzen nördlich Rigi-Scheidegg zu. Kaum hatten wir Verbindung mit den Stationen beim Start und Ziel aufgenommen, hörten wir sympatische FHD-Stimmen, welche unserer Gegenstation beizubringen versuchten: 'zuerst drücken und dann sprechen, susch wüssed mer ja nöd wer's agaht', und auch wir hörten uns das an und freuten uns daran. (Es soll einer gewesen sein, welcher uns das auch immer wieder beizubringen versucht.) Während 3 1/2 Stunden funktionierten unsere Verbindungen einwandfrei, und nach einem gut einstündigen Rückmarsch langten wir mit einem Bärenhunger und Rossdurst bei unserem Ausgangsziel an. Das gute Mittagessen entschädigte uns für die überstandenen Strapazen. Einer behauptete immer, er esse Kalbssteak mit Morchel, ich aber sage Euch, es waren wunderbare Spaghetti mit Fleisch und Gemüse. Der

schöne Tag, der allen, die dabei waren, noch eine Weile unvergesslich bleiben wird, endete mit einer gemütlichen Heimfahrt und einem würdigen Abschluss in Zürich.

Max Schmid

Ein Bericht über die GV erscheint in der Märzausgabe des «Pionier».

Einladung zum ersten Stamm 1962: Versuchsweise führen wir diesen Stamm am Mittwoch, den 21. Februar, im Sali des Restaurant Oetenbach an der Oetenbachgasse durch. Einmal, um denjenigen, welche nur am Mittwoch Ausgang haben, eine Gelegenheit zu geben, und zum andern möchten wir auch die Ansicht hören, ob dieses Lokal zuzugewandt würde.

Zum Verbindungsdienst am Satus-Skitag in Flums werden 4 Mann mit SE-102 delegiert. Ein weiterer Übermittlungsdienst ist bereits vorgesehen auf den 19./20. Mai, anlässlich des Nachpatr.-Laufes der Luftschutzoffiziersgesellschaft in Zürich.

Termine im Februar: 7. 2. 2000 Sendeabend, im Lokal Gessnerallee; 10./11. 2. Verbindungsdienst in Flums; 14. 2. Vorstandssitzung im «Oetenbächli»; 21. 2. Stamm im Oetenbächli und Sendeabend im Funklokal, beide mit Beginn um 20.00 Uhr. EOS

Pionier

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association suisse des Officiers et Sous-Officiers du Télégraphe de campagne. Erscheint am Anfang des Monats. Abonnementspreise: Mitglieder jährlich Fr. 4.50, Nichtmitglieder jährlich Fr. 8.50. Inseratpreise durch den Verlag oder die Redaktion.

Radiobastler

Aus Überschusslager liquidieren wir Bastlermaterial.

Bastlersäcke (Best.-Nr. 10001)

(Inhalt im Wert von mindestens Fr. 50.— bis Fr. 100.—.)
Nur Fr. 5.—.

Widerstandssortimente (Best.-Nr. 10002)

Inhalt: 100 versch. Widerstände 1/2—2 Watt.
Nur Fr. 5.—.

Unsere Lieferungen erfolgen ausschliesslich per NN.
(Bestellen Sie auch unseren Gratis-Katalog.)

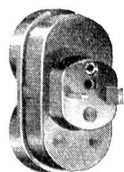
SILENIC GmbH BERN Waisenhausplatz 2.

SANTIS



Batterien für alle Zwecke

SANTIS Batteriefabrik
J. Göldi RÜTHI/SG



Abzweigstecker Type 20

2p+E 10 A 380 V

Nr. 4747

ohne Schutzkontaktstift

Nr. 4747U

mit Schutzkontaktstift

Mit SEV-Zeichen

JENNY & CO
GLATTBRUGG / ZGH · TEL. (051) 83 6222

Bei Wohnungswechsel

erhalten Sie den «Pionier» nur dann ohne Unterbruch, wenn Sie uns die neue Adresse rechtzeitig mitteilen. Neben der neuen Adresse sind wir auch dankbar für die Angabe der alten Anschrift und der Sektionszugehörigkeit. Adressänderungen richtet man an das Mutationssekretariat des «Pionier», Haumesserstrasse 24, Zürich 2/38.